



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Rosa Luxemburg Stiftung,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten der Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg im Monat Dezember 2014 informieren. Wir hoffen, dass unser Programm auf Ihr Interesse stößt und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Aktuelles zu unseren Veranstaltungen können Sie auch immer dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage entnehmen:

<http://www.bw.rosalux.de/aktuelle-veranstaltungen.html>

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten finden Sie auch immer auf unserer Facebook-Seite und auf Twitter. Facebook-Freund werden unter:

<http://www.facebook.com/RLSBW> Folgen auf Twitter: @RLSBW

Sie fanden einen Vortrag spannend, konnten aber nicht kommen? Dann schauen Sie auf unserem Soundcloud Account herein, wo wir Audio-Mitschnitte von Veranstaltungen reinstellen:

<http://soundcloud.com/rosaluxstiftung/sets/rlsbw>

Wir wünschen Ihnen einen guten Jahresausklang, schöne Feiertage und kommen Sie gut ins Neue Jahr 2015!

Mit freundlichen Grüßen,
Alexander Schlager
Lucie Billmann

Inhalt

1. Veranstaltungen im Dezember 2014
2. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung
3. Veranstaltungshinweise aus der Region

1. Veranstaltungen im Dezember 2014



[Mietrebellen. Widerstand gegen den Ausverkauf der Stadt](#)

Film

Mit Matthias Coers (Regisseur des Films «Mietrebellen»)

Dienstag, 02.12.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Kino Kurbel, Karlsruhe, Kaiserpassage 6, 76133 Karlsruhe

In den letzten Jahren hat sich die Hauptstadt rasant verändert. Wohnungen, die lange als unattraktiv galten, werden von Anlegern als sichere Geldanlagen genutzt. Massenhafte Umwandlungen in Eigentumswohnungen und Mietsteigerungen in bisher unbekanntem Ausmaß werden alltäglich. Die sichtbaren Mieterproteste in der schillernden Metropole Berlin sind eine Reaktion auf die zunehmend mangelhafte Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum.

Der Film ist ein Kaleidoskop der Mieterkämpfe in Berlin gegen die Verdrängung aus den nachbarschaftlichen

Lebenszusammenhängen.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Rosa-Luxemburg-Club Karlsruhe.



[Brandstifter von heute: Neonazis im Kriminalroman](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Janka Kluge

Mittwoch, 03.12.2014 | 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr

RLS Regionalbüro Stuttgart, Ludwigstr. 73a, 70176 Stuttgart

Die letzte Veranstaltung in der Reihe «Wie politisch ist der Kriminalroman».



[Menschenwürde, Naturrecht, aufrechter Gang und konkrete Utopie im Denken von Ernst Bloch](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Arno Münster (Nizza)

Mittwoch, 03.12.2014 | 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Neue Aula, HS 1, Tübingen, Wilhelmstr. 7, 72072 Tübingen

Ernst Bloch war einer der «produktivsten Ketzler» im Marxismus des 20. Jahrhunderts, dessen Kampf an der philosophischen Front gegen alle Formen des Konservatismus, des Nationalismus und des Faschismus gleichbedeutend war mit seinem Kampf für die Verwirklichung der «konkreten Utopie», der Idee der Emanzipation, der Menschenwürde, der sozialen Gerechtigkeit und eines «wirklichen Sozialismus» der «realen Demokratie».

Prof. Dr. phil. em. Arno Münster (geb. 1942), lebt seit seiner Emeritierung als Philosophieprofessor im Ruhestand in Nizza. Seine Bloch-Biographie («Ernst Bloch – eine politische Biographie», Philo-Verlag, Berlin, 2004) wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

[Menschenwürde, Naturrecht, aufrechter Gang und konkrete Utopie im Denken von Ernst Bloch](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Arno Münster (Nizza)

Donnerstag, 04.12.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

RLS Regionalbüro Stuttgart, Ludwigstr. 73a, 70176 Stuttgart

Informationen, siehe oben.



[Gehört der Verfassungsschutz abgeschafft?](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Lucius Teidelbaum

Donnerstag, 04.12.2014 | 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Universität Konstanz, Raum A 701, Universitätsstraße 10, 78464 Konstanz

«Verfassungsschutz» nennen sich die Inlandgeheimdienste der Länder und des Bundes in Deutschland. Dieser «Verfassungsschutz» (VS) schützt aber weniger die Verfassung, sondern verstößt umso mehr gegen sie, besonders gegen die Grund- und Freiheitsrechte. Spätestens mit Aufdeckung der NSU-Mordserie und der Erkenntnis, dass die drei Untergetauchten geradezu umzingelt von V-Leuten waren, nimmt die Kritik am VS wieder zu.

Lucius Teidelbaum, ist Historiker, freier Publizist und Rechercheur. Sein Fachgebiet als Publizist liegt im Bereich extreme Rechte und den anliegenden Grauzonen. Als Historiker beschäftigt er sich mit den Schwerpunkten Deutscher Kolonialismus, Weimarer Republik und Nationalsozialismus.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Asta der Uni Konstanz.

»Ich kam als Gast
in euer Land gereist ...«
«Я гостем приехал
в вашу страну ...»



Deutsche Hitlergegner als Opfer des Stalinterrors.
Familienschicksale 1933-1956
Немецкие противники Гитлера –
жесткие сталинские репрессии.
Семейные судьбы 1933-1956 гг.



Ausstellung | Выставка

[«Ich kam als Gast in euer Land gereist ...» Deutsche Hitlergegner als Opfer des Stalinterrors. Familienschicksale 1933-1956](#)

Ausstellung / Kultur

Mit Dr. Inge Münz-Koenen (Ausstellungskuratorin); Daniel Strauß (Vorsitzender des Landesverbands Baden-Württemberg der Sinti und Roma); Ruth Santos, geb. Remmele; Prof. Dr. Peter Steinbach (Historiker, Uni Mannheim)

Mittwoch, 10.12.2014 | 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Kulturhaus RomnoKher, Mannheim, B7, 16, 68159 Mannheim

Finissage der Ausstellung

Die in dieser Ausstellung dokumentierten Familiengeschichten zeigen das widerspruchsvolle Schicksal deutscher Hitlergegner in der Sowjetunion der Stalinzeit. Die Deutschen kamen als Arbeitssuchende Anfang der 1930er Jahre oder nach 1933 als politisch Verfolgte in das Land ihrer Träume und Hoffnungen. Sie waren Facharbeiter, Journalisten, Lehrer, Mediziner, Künstler, Architekten – die Frauen unter ihnen immer mitgedacht. Ab 1936 wurden sie Opfer staatlichen Terrors: Ob vom NKWD ermordet oder in Straflager deportiert, auf lange Jahre nach Sibirien und Kasachstan verbannt oder in Kinderheime zwangsweise eingewiesen – die Familienschicksale gleichen mehrfach zerrissenen Lebenslinien. Der Rückweg nach Deutschland war abgeschnitten; die Antifaschisten wurden zu doppelt Verfolgten.

In Mannheim ist die Ausstellung vom 01. bis 10. Dezember, montags bis donnerstags von 9:00 - 17:00, im Kulturhaus RomnoKher (B7 16, 68159 Mannheim).

Veranstaltung in Kooperation mit dem Sozialdemokratischen Bildungsverein Mannheim-Ludwigshafen e.V., dem ver.di Bezirk rhein.pfalz, dem Kulturhaus RomnoKher, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung



No Pasaran – Eine Geschichte von Menschen, die gegen den Faschismus gekämpft haben

Film

Mit Daniel Burkholz (Regisseur, Köln)

Freitag, 12.12.2014 | 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Cinema Quadrat, Mannheim, Collini-Straße 1, 68161 Mannheim

«Wofür habt ihr gekämpft?» Diese Frage lässt den 96-jährigen Österreicher Gerhard Hoffmann sehr nachdenklich werden: «Also, das lässt sich in wenigen Worten nicht sagen.»

Auf einer Reise quer durch Europa, zu den letzten ZeitzeugInnen, die im Spanischen Bürgerkrieg und im 2. Weltkrieg gegen den Faschismus gekämpft haben, macht sich „NO PASARAN“ auf die Suche nach Antworten.

Veranstaltung in Kooperation mit INPUT Mannheim/Heidelberg im Rahmen des Jugendbildungsprogramms.



Kapitalismus und Geschlecht. Einführung in die Wertabspaltungskritik

Diskussion / Vortrag

Mit Roswitha Scholz

Montag, 15.12.2014 | 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Universität Freiburg, Kollegengebäude I, HS 1221, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg

Der Feminismus ist wieder in den Schlagzeilen. Bereits 1999 formulierte Roswitha Scholz einen neuen theoretischen Ansatz zur Analyse des Geschlechterverhältnisses, in dessen Zentrum das Theorem der «Wert-Abspaltung» stand. Damit ist gemeint, dass die sozialhistorischen Zuschreibungen des «Weiblichen» – von Hausarbeit, Kindererziehung bis zur emotionalen Zuwendung – einen von der kapitalistischen Verwertungslogik abgespaltenen Bereich der gesellschaftlichen Reproduktion bilden, der gleichzeitig eine «stumme» Bedingung und Voraussetzung der modernen Gesellschaften ist.

Auf dieser Grundlage setzt sich die Autorin auch kritisch mit den linksfeministischen Theorien der letzten Jahrzehnte im deutschsprachigen Raum auseinander.

Roswitha Scholz, geboren 1959, Diplom-Sozialpädagogin,

freie Publizistin und Redakteurin der Theoriezeitschrift EXIT!, diverse Zeitschriften-Publikationen, Buchveröffentlichungen.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Rosa-Luxemburg-Club Freiburg

2. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung



[Linke Kommunalpolitik in der Krise](#) [Auswirkungen der EU-Politik auf Kommunen in Europa. Manuskripte \(Neue Folge\) 11](#)

Reihe Manuskripte

Autor/Innen: Lutz Brangsch, Dagmar Enkelmann, Wolfgang Ferner, Franz Hertel, Dieter Hofem, Susanna Karawanskij, Kerstin Kassner, Ralph Kummer, Frank Kuschel, Salvador Oberhaus, Hermann Stauffer, Justin Turpel, Frans Van Acoleyen, Hans van Heijningen

Herausgeber/Innen: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Erschienen: Oktober 2014

Im November 2013 trafen sich in Luxemburg kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aus Deutschland, Luxemburg, Belgien, Frankreich und den Niederlanden. Auf der Fachtagung wurde intensiv über die Handlungsfähigkeit der Kommunen angesichts der Finanzkrise beraten.

[...]

Lebenswerte Kommunen sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Maßstab dafür sind die Aufgaben, die durch die kommunale Ebene zu leisten sind. Beschrieben werden diese am besten mit dem Begriff der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dazu gehören die Versorgung mit Energie, Wasser, bezahlbarem Wohnraum, Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs genauso wie die Entsorgung von Abwasser und Abfall, aber auch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung und Bildung. Unter öffentlicher Daseinsvorsorge verstehen wir aber ebenso eine bürgernahe Verwaltung sowie die Sicherung kultureller und sportlicher Einrichtungen. Das ist der Idealzustand, die Realität sieht vielerorts anders aus. Linke kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger verstehen sich aber gerade nicht als Verwalter des Mangels. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen und arbeiten darauf hin, die Bedingungen für mehr soziale Gerechtigkeit und wirkliche Teilhabe an der Gesellschaft zu verbessern. In diesem Zusammenhang unterstreichen sie die Notwendigkeit einer Stärkung unterschiedlicher Formen aktiver Bürgerbeteiligung und damit eines Ausbaus partizipativer Demokratie von unten. [...]



Abpfiß
[Eine kritische Bilanz der Fußball-WM 2014. Analyse von Thomas Fatheuer und Christian Russau.](#)

Reihe Analysen

Im Oktober endete in Brasilien ein langes politisches Jahr: Bei den Präsidentschaftswahlen wurde mit einer denkbar knappen Mehrheit von 51,64 Prozent Amtsinhaberin Dilma Rousseff wiedergewählt, das knappste Ergebnis der letzten Jahrzehnte. Begonnen hatte das lange Jahr im Juni 2013, als während des Confederations Cup zur allgemeinen Überraschung Millionen BrasilianerInnen auf die Straße gingen und protestierten. Und dazwischen lag die WM – genauer gesagt: die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™ der Männer. Das größte Medienevent des Planeten ist so sehr wie noch nie in den Strudel unruhiger Zeiten geraten und selbst zum Gegenstand von Protesten geworden, dass das Modell Fifa-WM Brasilien wohl nicht unbeschadet überstanden hat. Aber hat die WM auch die Wahlen in Brasilien beeinflusst? Viele hatten geglaubt, dass ein Ausscheiden der seleção zu einer Niederlage der Präsidentin bei den Wahlen führen könnte. Das ist nicht geschehen – die Präsidentin mag für vieles verantwortlich sein, aber die Mannschaft hatte Trainer Luiz Felipe Scolari aufgestellt, nicht sie. [...]

Nun verlief die WM ohne große Proteste und unter massiver Präsenz der Sicherheitskräfte weitgehend reibungslos – wenn auch sportlich für Brasilien desaströs. Trotzdem sind die Fragen gültig geblieben, die im Vorfeld der WM aufgeworfen wurden. In einer noch vorläufigen Bilanz wollen wir eine erste genauere Schadensbesichtigung unternehmen: Was hat die WM für die BrasilianerInnen gebracht, was für den Fußball? Hat sie tatsächlich – wie versprochen – Entwicklungsimpulse für das Land setzen können? Wer sind die Verlierer, wer sind die Gewinner dieser WM?



[Massaker in Mexiko](#)
[Die Entführung von 43 Lehramtstudenten im mexikanischen Bundesstaat Guerrero legt die Verstrickung staatlicher Stellen in den organisierten Drogenhandel offen. Standpunkte 21/2014 von Martin Mrochen.](#)

Reihe Standpunkte

Seit dem Massaker von Iguala im mexikanischen Bundesstaat Guerrero am 26. September 2014 ist die Beteiligung staatlicher Akteure an Menschenrechtsverbrechen in Mexiko offenkundiger als je zuvor. Nun ist unübersehbar, was MenschenrechtsaktivistInnen und Eingeweihte schon seit Jahrzehnten beklagen: Wer sich in Mexiko zum Andersdenken oder zur politischen Opposition bekennt, wer nach Alternativen zu den neoliberalen Reformen der letzten 30 Jahre sucht, riskiert sein Leben. Wirft man einen Blick auf die jüngere Geschichte Mexikos, könnte man denken, die Zeit wäre stehen geblieben. Ein historischer Schlüsselmoment: der 2. Oktober 1968. An jenem Tag wurden friedliche Proteste Hunderttausender StudentInnen

im Stadtteil Tlatelolco blutig niedergeschlagen. Jedes Jahr am 2. Oktober gedenken StudentInnen, AktivistInnen, MenschenrechtsverteidigerInnen und Intellektuelle mit einer großen Demonstration in Mexiko-Stadt der Opfer. Die damaligen Forderungen nach einem Ende der Menschenrechtsverletzungen, einem funktionierenden Rechtsstaat, demokratischen Wahlen und ernsthaften Bemühungen zur Armutsbekämpfung sind auch heute noch aktuell.

3. Veranstaltungshinweise aus der Region



Konzerne auf Kaperfahrt

Mittwoch, 3. Dezember 2014, ab 19.30 Uhr
Podiumsdiskussion und Information zum geplanten Transatlantischen Freihandelsabkommen – TTIP
Club Manufaktur e.V., Hammerschlag 8, 73614 Schorndorf

Eintritt frei
Forum Politik in der Manufaktur – DGB OV Schorndorf – DGB OV Fellbach – attac Schorndorf



Frank Deppe: Imperialer Realismus?

Vortrag und Diskssion mit Frank Deppe

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 19.30 Uhr
Kulturzentrum franz.K., Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen

Frank Deppe stellt die Planungen des neuen »imperialen Realismus« dar, analysiert die Bestrebungen der politischen und wirtschaftlichen Eliten, der Leitmedien und »Alpha-Journalisten« sowie der »second-hand dealer of power«, greift in die Debatte des neuen Geschichtsrevisionismus ein und skizziert Überlegungen für eine linke Außenpolitik im 21. Jahrhundert.



Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg
Forum für politische Bildung und Kultur e.V.
Ludwigstr. 73A | 70176 Stuttgart
Tel. 0711 99 79 70 -90 | Fax -91 | Mobil 01736050785
www.rls-bw.de | www.rosalux.de | post@rls-bw.de

Newsletter der Rosa-Luxemburg-Stiftung abonnieren
<http://www.rosalux.de/metanavigation/newsletter.html>

Die Hauszeitschrift »RosaLux« kostenlos abonnieren
Karin Malingriaux | Tel. 030 44310-123 | Fax -122 |
malingriaux@rosalux.de

»Luxemburg« - Die Zeitschrift der Rosa-Luxemburg-Stiftung
www.zeitschrift-luxemburg.de

Bildnachweise:

Bild 2: © <http://mietrebellen.de/>

Bild 4: Bundesarchiv Bild 183-35545-0009, Berlin, Ernst Bloch auf 15. Schriftstellerkongress: CC-BY-SA-3.0-de Bild

5: aufgenommen am 4. März 2014 von streetwrk.com auf flickr: CC BY-ND 2.0

Bild 5: HU Kampa, flickr / CC BY-NC 2.0

Bild 6: Titelblatt des Flyers zur Ausstellung

Bild 7: Filmplakat

Bild 8: Horlemann Verlag; Buchcover

Bild 12: Campact, TTIP Flashmob Hamburg auf flickr.com: CC BY-NC 2.0